

PRESSE-STATEMENT

"Deutschland verabschiedet sich als ernst zu nehmender humanitärer Geber"

Berlin, 26.11.2025

Den gestern angekündigten umfassenden Umbau des Auswärtigen Amtes, in dem die Einheiten für humanitäre Hilfe, Stabilisierung und Friedensförderung abgeschafft werden sollen sowie die in dieser Woche bevorstehende Halbierung der deutschen humanitären Hilfe im ersten von der neuen Bundesregierung eigenständig aufgestellten Bundeshaushalt 2026 kommentiert Ralf Südhoff, Direktor des Berliner Think Tanks Centre for Humanitarian Action (CHA):

"Der Umbau des Auswärtigen Amtes, die Abwicklung der humanitären Einheiten im Ministerium zugunsten einer ‚interessengeleiteten Außenpolitik‘ und die Halbierung der deutschen humanitären Hilfe, die am Ende dieser Haushaltswöche bestätigt werden soll, widersprechen allen propagierten Werten und untergraben die unschätzbare Reputation, die sich Deutschland hier über Jahre aufgebaut hatte. Noch vor wenigen Monaten hat die neue Bundesregierung im Koalitionsvertrag versprochen die humanitäre Hilfe zu stärken und ‚auskömmlich‘ zu finanzieren. Tatsächlich leistet Deutschland nach unseren Analysen künftig nicht einmal ein Drittel des Beitrags, der diesem Ziel angemessen wäre und schafft nun sogar die humanitären Referate selbst ab. Damit droht die humanitäre Hilfe zu einem reinen Instrument anderer außenpolitischer Ziele zu werden. Dies steht im klaren Widerspruch zu vereinbarten humanitären Prinzipien von Neutralität und Hilfe für Menschen in größter Not. Es widerspricht zudem den geopolitischen Interessen Deutschlands, dessen humanitäres Engagement inzwischen von Staaten wie Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien in den Schatten gestellt wird.“

Ralf Südhoff steht für Interviews zur Verfügung.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Anne Tritschler, Kommunikation, +49 (0)159 06818524, anne.tritschler@chaberlin.org